

Kirsten Förster, Matrikelnummer: 5030982  
Einführungsseminar: Wann ist ein Mann ein Mann?

1a)

Die „Alte Geschichte“ behandelt den Mittelmeerraum im Zeitraum der Antike und die von ihm beeinflussten Gebieten aus allen Perspektiven, unter anderem Geschlechtergeschichte, Ernährungsgeschichte und Kindheitsgeschichte. Um Wissen über die Antike erlangen zu können, werden verschiedene Quellen erschlossen und ausgewertet. Als Grundlage dienen griechische und lateinische Quellen, darunter zB. archäologische Quellen, numismatische Quellen und epigraphische Quellen. Die meisten Texte sind in altgriechisch oder Latein verfasst. Die alte Geschichte widmet sich der griechischen und römischen Periode. Um sich besser orientieren zu können, wurden kleinere Abschnitte bestimmt. Diese Gliederungsversuche der altertumswissenschaftlichen Forschung darf dabei nicht mit der antiken Zeitvorstellung verwechselt werden dürfen. Die ältere griechische Kultur ist der Beginn der Betrachtungen. Die Archaik, eine der ersten Epochen der griechischen Geschichte, beginnt mit der Übernahme des phönikischen Alphabets im griechischen Raum. Die Archaik wurde von der Klassik abgelöst. Sie begann mit dem Perserkrieg (500.479 v. Chr.), deren Auslöser die ionischen Aufstände waren. Die römische Geschichte lässt sich ebenfalls der älteren Regionalgeschichte zuordnen. Die Römische Republik lässt sich in die Frühe-, Mittlere- und Späte Republik

1b)

Die Geschlechtergeschichte behandelt Handlungsspielräume der (mindestens) zwei Geschlechter, ihrer Zuschreibungem und gesellschaftlichen Konstruktionen in der Vergangenheit und retrospektivsten Bildern. Seit den frühen siebziger Jahren ist es ein Gegenstand wissenschaftlicher Überlegungen (Geschlechterdifferenz). Ein weitere Diskurs sind dabei, Trennung in Sex und Gender.

Methodische Besonderheiten:

- Beruht auf Frauengeschichte, einige Frauen in männerdominierten Berufen fühlten sich unerkant, brachten auch Männer und andere Geschlechtsidentitäten mit ein
- Entwicklung von Anfang der Aufzeichnungen an
- Wert auf Beziehung zwischen den Geschlechtern
- Was hat das Geschlecht mit dem Ganzen zu tun – historische Daten
- Auch soziale Schichten mit einbezogen
- Frage nach Veränderung der Rollenbilder, Identifikation

1c)

- Beispielsweise die Frage nach Veränderung der Rollenbilder und allgemeiner geschlechtlicher Stereotypen
- Wagner-Hasel, Beate: Antike Welten. Kultur und Geschichte, Frankfurt/ New York, (Hrsg.) Campus Verlag, 2017 (Historische Einführungen, Band 18)
- Walter, Uwe: Politische Ordnung in der römischen Republik, München 2017 (Enzyklopädie der griechisch-römischen Antik Band 6)
- El-Mansy, Aliyah; Köstner, Elena; Wohlthat, C. Urs: Frauen in Kulturen der römischen Kaiserzeit. Interdependenz und Gender in Fallstudien, Gutenberg, (Hrsg.) Computus Druck Satz & Verlag, 2019 - VIII

2.a)

1. Monografie

2. Aufsatz in einer Fachzeitschrift

3. Monografie

4. Aufsatz in einem Sammelband

5. Onlineartikel

2.b)

1. Cohen 1991, S.ab

2. Schmitt-Pantel 1998, S.ab

3. Omitowoju 2002, S.ab

4. van Wees 2016, S.ab

5. Warlde s.v. Virtus, DNP online

2c)

AncSoc: Année Sociologique, Bibliothèque de philosophie contemporaine . Paris

BCH: Bulletin de correspondance hellénique. Paris

CIAnt: Classical Antiquity. Berkeley, Calif. (fait suite à CSCA)

CQ: Classical Quarterly. Oxford

JBAA: The Journal of the British Archaeological Association. London

MBHA: Münsterische Beiträge zur antiken Handelsgeschichte. St. Katharinen

2d)

- Austin, Michael M.: Alexander the Great and the Macedonian Invasion of Asia, in: John Rich/Graham Shipley (Hrsg.): War and Society in the Greek World, London 1993, S. 197-223
- Badian, Ernst: Alexander the Great and the Greek Cities of Asia, in: Ancient Society and its Institutions. Studies presented to Victor Ehrenberg on his 75th birthday, Oxford 1966, S. 37-69
- Badian, Ernst: Alexander the Great, 1948-1967, in: The Classical World 65, 1971, S. 37ff. 77ff.
- Bosworth, A.Brian: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988
- Carney, Elizabeth D.: The Politics of Polygamy: Olimpias, Alexander and the death of Philip II, in: Historia 41, 1992, S. 169-189
- Gehrke, Hans-Joachim: Alexander der Große. Mythos macht Geschichte, in: Hartmann, A./Neumann, M. (Hrsg.): Mythen Europas. Schlüsselfiguren der Imagination, Regensburg 2004, S. 66-81
- Gehrke, Hans-Joachim: Alexander der Große, München (5. Auflage) 2009
- Jacoby F.: Kleitarchos (Nr. 137), in: Realencyclopädie der Klassischen Altertumswissenschaften XI 1, 1921, 622 ff.
- Reames-Zimmermann, Jeanne: An Atypical Affair? Alexander the Great, Hephaestion Amyntoros and the Nature of their Relationship, in: Ancient History Bulletin 13, 1999, S. 81-96

Aufgabe 3a)

Bei einer Quelle handelt es sich um Texte, Gegenstände oder Tatsachen, aus denen man Kenntnisse über die Vergangenheit gewinnen kann. Ebenso alles, was aus einer bestimmten/über eine bestimmte Zeit X erhalten geblieben ist und somit genutzt werden kann, um eine historische Aussage zu machen.

Quellen lassen sich in verschiedene Arten und Gattungen einteilen. Oberbegrifflich gibt es sog. Quellenarten, welche Quellen in Primär- und Sekundärquellen einteilen. Hierbei relevant ist der jeweilige Abstand zum Geschehen. So sind Primärquellen Quellen, welche direkt aus ihrer Zeit hinterlassen wurden, wie zum Beispiel die Nase Caesars selbst. Darstellungen, welche auf den nicht mehr existierenden/ findbaren Primärquellen beruhen und einen möglichst geringen zeitlichen Abstand zu diesen haben, definieren sich als Sekundärquelle. Beispielhaft steht hier die Darstellung der Nase Caesars an hinterlassenen Statuen und Büsten Caesars.

Quellenarten lassen sich gleichzeitig in der Intentionalität der Überlieferung unterscheiden. Man redet dabei von Überrest- & Traditionsquellen. Überrestquellen sind dabei unabsichtlich erhalten, d.h. der Urheber hat sein Werk ohne Überlieferungsanspruch erstellt. Beispielhaft hierfür sind Notizen, Skizzen, Akten, Verwaltungsdokumente, Alltagsgegenstände, Müll oder auch Einkaufszettel.

Dahingegen sind Traditionsquellen mit der Intention der Überdauerung geschaffen worden. Solche sind zum Beispiel Denkmäler, Grabsteine, Geschichtswerke, Gedichte, Statuen und andere künstlerische Objekte. Die Unterscheidung, ob eine Quelle Traditions- & Überrestquelle ist kann man oft nicht eindeutig sagen und ist stark argumentationsabhängig.

Neben Quellenarten kann man Quellen aufgrund ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit noch in verschiedene Quellengattungen unterteilen. Darunter: Literarische Quellen (Antike Dramen und Komödien, Gedichtschreibung etc.), Papyrologische Quellen (Verträge, Notizen etc.), Numismatische Quellen (normierte Metallstücke, s. Münzen, Metallstücke etc.), Archäologische Quellen (Tempel, Grabbauten etc.) oder Epigraphische Quellen (Grabinschriften, Bauinschriften, Bronzetafeln etc.).

3.b)

Philologische Quellen: Caesars Schriften

“Der Bürgerkrieg: Lateinisch-deutsch -3. Auflage

(De bello civili)

“Gallischer Krieg” (De bello Gallico)

Numerastik Quelle: didrachm Münze mit Julius Caesar Abbild: ex situ The British Museum, Museum number 1913,0619., Registration number 1913,0619.1, C&M catalogue number RE1 (162) (104) (162), ([https://www.britishmuseum.org/collection/object/C\\_1913-0619-1](https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1913-0619-1), 16.01.2023)

Münzen mit Caesar Imprägnierung

denarius Münze mit Elefant: ex situ The British Museum, Museum number 1919,0213.1448, Registration number 1919,0213.1448, [https://www.britishmuseum.org/collection/object/C\\_1985-0421-18](https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1985-0421-18)

Archäologisch Quellen: Skulptur: Gaius Julius Caesar (100- 44. v. Chr.), ex situ Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg (2018) (<https://brandenburg.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=38803>, 16.01.2023)

Skulptur: Caesar ohne Nase: ex situ The British Museum, Museum number 1872,0605.1, Registration number 1872,0605.1 ([https://www.britishmuseum.org/collection/object/G\\_1872-0605-1](https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1872-0605-1), 16.01.2023)

Glyptik: Schmuck Büste Julius Caesar, ex situ The British Museum, Museum number 1867,0507.500, Registration number 1867,0507.500 ([https://www.britishmuseum.org/collection/object/G\\_1867-0507-500](https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1867-0507-500), 16.01.2023)

Toreutik: Armschmuck Julius Caesar: ex situ The British Museum, Museum number 1978,1002.426, Registration number 1978,1002.426 ([https://www.britishmuseum.org/collection/object/H\\_1978-1002-426](https://www.britishmuseum.org/collection/object/H_1978-1002-426), 16.01.2023)

Toreutik: Der Schild: ex situ The British Museum, Museum number 1884,0410.2, Registration number 1884,0410.2  
([https://www.britishmuseum.org/collection/object/H\\_1884-0410-2](https://www.britishmuseum.org/collection/object/H_1884-0410-2), 16.01.2023)

Porträtkunst: Julius Caesar Büste: ex situ The British Museum, Museum number 1973,0419.46, Registration number 1973,0419.46,  
[https://www.britishmuseum.org/collection/object/G\\_1973-0419-46](https://www.britishmuseum.org/collection/object/G_1973-0419-46)

3. c) Lösen Sie die Abkürzungen folgender antiker Autoren und Werktitel auf:

- App. Numid. -> Appianos Numidica
- Caes. civ. -> Caesar de bello civili
- Hes. erg. -> Hesiodos opera et dies (Erga kai Hemera)
- Hdt. -> Herodotos
- Hom. Od. -> Homeros Odyssee
- Liv. -> Livius, ab urbe condita
- Pol. -> Polybios

Xen. Kyr. -> Xenophon Cyrupaideia

4)

Numerastik Quelle: didrachm Münze mit Julius Caesar Abbild: ex situ The British Museum, Museum number 1913,0619., Registration number 1913,0619.1, C&M catalogue number RE1 (162) (104) (162), ([https://www.britishmuseum.org/collection/object/C\\_1913-0619-1](https://www.britishmuseum.org/collection/object/C_1913-0619-1), 16.01.2023)

- Traditionquelle: Macht aufzeigen, daher für die Ewigkeit gemacht
- Primärquelle, Numismatisch
- Material: Silber
- Gewicht: 7,32 Gramm
- 17-48
- Unklar, ob die Münze während der Regierungszeit von Tiberius, Caligula oder Claudius geprägt wurde
- Vorderseite (rechts) Kopf von Germanicus
- Rückseite (links) Artaxias wird von Germanicus gekrönt, der einen Speer hält
- Vorderseite
  - Seitenprofil eines männlichen Kopfes der nach rechts schaut
  - Um den Kopf herum lateinischer Schriftzug, nach außen gedrückte Prägung
  - Inhalt Innenschrift: GERMANIC VS CAESAR TI AVG F COS II
- Rückseite:
  - Zwei Personen mittig der Münze abgebildet
  - Artraxislinks, Arm angewinkelt an Kopf haltend

- Germanicus rechts, zeigt mit rechtem Arm auf die linke Person und stützt sich auf einen Speer ab
- Senkrecht nach unten, parallel zu den Personen, jeweils recht und links zwei Schriftzüge, jeweils die Namen
- Nach außen gedrückte Prägung, Inschriftsprache Latein
- Rand sehr abgenutzt, Schrift der Vorderseite teilweise nicht mehr erkennbar